

N. Grünberger, K. Himpsl-Gutermann, P. Szucsich, G. Brandhofer, E. Huditz, M. Steiner

Schule neu denken und medial gestalten

Die Medialisierung und Digitalisierung stellt die Schule vor große Herausforderungen: Wie sehen Schule und Unterricht in Zukunft aus? Wie können digitale Medien in den schulischen Alltag integriert werden? - Solche Fragen diskutiert *Schule neu denken und medial gestalten* aus schulpraktischer und wissenschaftlicher Perspektive. Visionäre Skizzen reihen sich an Beiträge, in denen Projekte der Schulpraxis - insbesondere aus dem Projekt *KidZ (Klassenzimmer der Zukunft)* - vorgestellt werden.

Artikel ist zu zitieren als:

Nárosy, Thomas (2017):
Lehren und Lernen mit Tablets. Die
ersten 100 Tage und ihre
Vorbereitung.
In: Grünberger, N.; Himpsl-
Gutermann, K.; Szucsich, P.;
Brandhofer, G.; Huditz, E.; Steiner, M.
(Hrsg.): *Schule neu denken und medial
gestalten*. Glückstadt: Verlag Werner
Hülsbusch, S. 206-211.

Online unter:

www.gestalte.schule/doc/15



Dieser Artikel ist [CC-BY-SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) lizenziert. Es ist gestattet ihn zu vervielfältigen, zu verbreiten und öffentlich zugänglich zu machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes anzufertigen, sofern folgende Bedingungen eingehalten werden: *Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen* und *Lizenzangabe*.

Lehren und Lernen mit Tablets

Die ersten 100 Tage und ihre Vorbereitung

Thomas Nárosy

Keywords: Tablet, Schulentwicklung, Unterricht, Wissensmanagement, KidZ, eEducation Austria

Online unter: www.gestalte.schule/doc/15

Abstract

Hunderte von Klassen haben den Anfang des Lehrens und Lernens mit Tablets etc. bereits gemeistert. Und viele weitere werden in den nächsten Jahren folgen. Um das Rad nicht öfters als notwendig neu zu erfinden, können Methoden des Wissensmanagements dazu beitragen, dass die Nachfolgenden von den Erfahrungen der Pionierinnen und Pioniere lernen. Eine dieser Methoden hat die Virtuelle Pädagogische Hochschule mit ihren *Schummelzetteln* entwickelt. Der folgende Artikel beschreibt als Werkstattbericht (das Projekt ist voraussichtlich Ende 2017 abgeschlossen) die Entwicklung zweier *Schummelzettel* für den erfolgreichen Start (die ersten 100 Tage „überleben“) und das nachhaltige Dranbleiben (die nächsten 1000 Tage reüssieren) beim Lehren und Lernen mit Tablets in der Schule und dokumentiert das vorläufige Ergebnis.

I Bei den Lehrpersonen ankommen und ...

Die Virtuelle Pädagogische Hochschule (Virtuelle PH)¹ hat in den letzten Jahren bereits drei sogenannte *Schummelzettel* als praxisorientierte Anleitungen von Lehrerinnen und Lehrern für Lehrer/innen herausgegeben. Dieses Format ‚mit Augenzwinkern‘ kombiniert und verdichtet Erfahrungen, Inhalte und Wissen auf grafisch ansprechend gestaltete Weise und stellt so ein ‚Werbemittel‘ dar, das sowohl online als auch als Printprodukt in Leporello-Form funktioniert. Alle *Schummelzettel* sind permanent über die Website der

¹ <http://www.virtuelle-ph.at/> (Abrufdatum: 23.07.2017)

Virtuellen PH² abrufbar und werden überdies gedruckt bei Veranstaltungen und Messen disseminiert:

- *Schummelzettel #1*: Freie Bildungsinhalte nutzen – Urheberrechtsprobleme vermeiden
- *Schummelzettel #2*: Gratis Online Lernen (siehe Abb. 1)
- *Schummelzettel #3*: Die Virtuelle PH

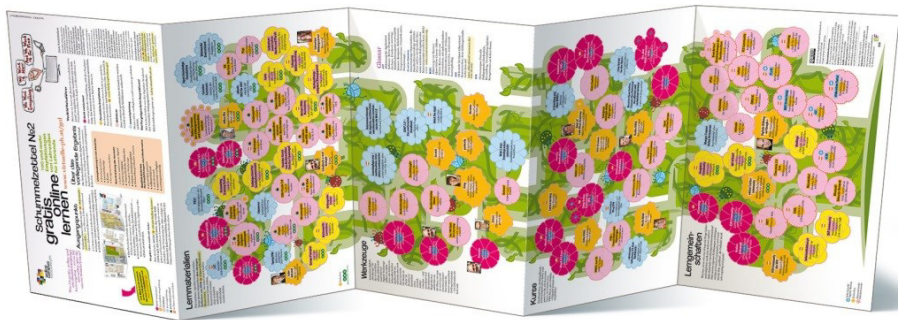


Abb. 3 *Schummelzettel #2*: Gratis Online Lernen – Miniaturansicht als Leporello

Alle Entwicklungsprojekte stehen vor der Herausforderung, ihre Ergebnisse auf eine geeignete Weise zu disseminieren. Dafür sind diverse Formate erforderlich und geeignet: von der Projektwebsite über Videos bis zu ausführlichen (gedruckten) Berichten. Möchte man Projektergebnisse aber tatsächlich in die Breite bringen, muss man eher zu attraktiven und leicht fassbaren Werbemitteln greifen. Ein noch so richtiger und umfangreicher Projektbericht ist nicht niederschwellig; schon gar nicht, wenn er selbst heruntergeladen und für teures Geld am eigenen Drucker ausgedruckt werden muss. *Cold selling* – also der Erstkontakt mit einer Sache, mit der man noch gar nicht vertraut ist und nach der man vielleicht auch noch nicht sucht – braucht nach wie vor Papier als Medium und ist umso wirksamer, je *fassbarer*, *angreifbarer* und je *attraktiver* er ist – das lassen jedenfalls die vierstelligen Auflagen vermuten, die bislang (bspw. im Rahmen der *Interpädagogica*³ oder bei Konferenzen) zur Verteilung gelangt sind. Gerne nützen Schulleiter/innen auch die Möglichkeit, für das gesamte Kollegium *Schummelzettel* zur Verteilung zu bestellen. In Kenntnis des Erfolgs des *Schummelzettel*-Formats und des Potenzials der Virtuellen PH als „Kommunikations-

2 <http://www.virtuelle-ph.at/oer/schummelzettel/> (Abrufdatum: 23.07.2017)

3 <https://www.interpaedagogica.at/> (Abrufdatum: 23.07.2017)

und Vertriebsplattform‘ ist es also naheliegend, Ergebnisse aus Tablet-Projekten auf diese Weise breitestmöglich bekannt zu machen.

2 ... des Rades Neuerfindung vermeiden

Das Wesen vieler schulischer Initiativen (in Österreich) ist erfahrungsgemäß leider oft die unabgestimmte ‚Parallelaktion‘. Demgegenüber ist es im Bereich der Tablet-Projekte gelungen, im Rahmen eines gemeinsamen Workshops⁴ der Projekte *KidZ* und *Mobile Learning* das Wissen und die Erfahrung von Vertreterinnen und Vertretern der *eLSA*-, *eLC*-, *ENIS*- und *Neue Mittelschul*-E-Learning-Netzwerke (nunmehr zusammengefasst in der Initiative *eEducation Austria*)⁵ bereits im November 2015 in eine erste schriftliche Fassung zu bringen und in Form eines *Schummelzettel*-Textes zu konsolidieren.⁶



Abb. 4 Der gemeinsame *KidZ/eLSA/ENIS/NMS*-Workshop im November 2015

Die dabei anleitende Überlegung war, wesentliche Informationen zu einer Sache, die aktuell bereits viele beschäftigt hat und in den nächsten Jahren

4 <http://kidz-projekt.at/> (Abrufdatum: 23.07.2017)

5 <https://eeducation.at/> (Abrufdatum: 26.07.2017)

6 Das damals entstandene *GoogleDoc* ist abrufbar unter <https://goo.gl/H3zpP1> (Abrufdatum: 23.07.2017).

noch mehr beschäftigen wird – *nämlich den gelungenen Start des regelmäßigen Lehrens und Lernens mit Tablets* – auf eine wirksame Art und Weise der pädagogischen Profession verfügbar zu machen. Wesentliche Erfahrungen und Erfolgsfaktoren beim kritischen Anfang sollten somit allen Interessierten zugänglich sein.

3 **Gesammeltes Wissen, um ...**

Das Veröffentlichungsdatum der Printpublikation, in der dieser Artikel erscheint, erlaubt es aus redaktionellen Gründen noch nicht, hier das Endergebnis des oben beschriebenen Prozesses per (voraussichtlich) Herbst/Winter 2017 darzustellen. Daher konzentriert sich der Text im Folgenden auf die Ergebnisse der erfolgten Workshops im November 2015.

Über 40 Personen aus allen neun österreichischen Bundesländern, die meisten aktive Pädagoginnen und Pädagogen in Tabletklassen, waren zu dieser Gelegenheit nach Linz gekommen. Bereits im Vorfeld waren Quellen gemeinsam gesammelt und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt worden.

Ausgegangen wurde beim Workshop vom Szenario der Anschaffung von Tablets in Klassenstärke an der Schule. Ein Bring-Your-Own-Device-Szenario (BYOD) unterscheidet sich davon in einigen Bereichen doch merklich. Nach dem Motto *Wie wenig ist genug?* wurde weiters versucht, die – erfahrungsgemäß – für einen erfolgreichen und pädagogisch-nachhaltig und entwickelbaren Tablet-Einsatz unverzichtbaren Schritte, Konzepte und Methoden zu sammeln, zu gewichten und zu strukturieren. Methodisch wurde dabei wie folgt vorgegangen:

- Zunächst erfolgte eine Sammlung von konkreten Beispielen und Erfahrungen guter Praxis des Tablet-Einsatzes in zehn arbeitgleichen Kleingruppen unter dem Arbeitsmotto „*It's the pedagogy, stupid ;-)*“. Diese Sammlung, die sie begleitenden Diskussionen sowie die Vorstellungsrunde der Ergebnisse im Plenum halfen allen dabei, eine möglichst umfassende Vorstellung von dem in den Raum zu stellen, was die Gruppe insgesamt als gelungene Praxis ansieht.
- Vor diesem Hintergrund ging es in einer nächsten Arbeitsphase unter dem Motto „*Noch einmal von vorne beginnen können!*“ um die Sammlung und kritische Reflexion der Erfahrungen des eigenen Anfangs. Die-

se Arbeit erfolgte in drei Gruppen – getrennt nach den gängigen Tablet-Betriebssystemen *Android*, *iOS* und *Windows*.

- Aufbauend auf den Ergebnissen der beiden vorangegangenen Schritte wurde dann – emergent – rasch deutlich, dass die Gliederung des *Schummelzettels* vier Bereiche umfassen müsste:
 1. Motivation, Konzept, Vision
 2. Technik
 3. Kollegium
 4. Schulpartner.
- In diesen vier Handlungsbereichen wurde – immer bemüht, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren – nunmehr in vier parallelen Arbeitsgruppen kollaborativ getextet.
- In einer gemeinsamen Schlussrunde stand dann nochmals die Arbeit an einem möglichst griffigen, leicht fassbaren Text im Vordergrund, der die Vorbereitungs- und Einführungsphase von Tablets in einer Klasse Punkt für Punkt – und manchmal der Deutlichkeit halber bewusst provokativ – beschreibt:
 1. Von der Idee zum Konzept und zur Umsetzung: Vorbereitung im Kollegium und im Team.
 2. Ohne Technik geht's gar nicht: Die Basis legen und nachhaltig planen.
 3. Auf die Lernpartnerschaft kommt es an: Schüler/innen und Eltern einbinden.
 4. The „real thing“: Lehren und Lernen mit Tablets: Die ersten 100 Tage in der Klasse!

4 ... die ersten 100 Tage zu „überleben“ ;-)

Unter einem Link⁷ ist nun der von der Arbeitsgruppe als Zwischenergebnis abgenommene Text des *Schummelzettels* zur Gänze dokumentiert. Aus Gründen der übersichtlichen Darstellung wurde von einem Abdruck im Buch Abstand genommen.

⁷ <http://bit.ly/lehren-und-lernen-mit-tablets-die-ersten-100-tage> (Abrufdatum: 26.07.2017)

5 Nächste Schritte

Dieses hier vorgelegte Zwischenergebnis wurde Anfang April 2017 im Rahmen eines Workshops der *EDU|days2017*⁸ nochmals mit der Community durchgesehen, für nach wie vor aktuell befunden und durch das Konzept eines weiteren *Schummelzettels* erweitert: *Lehren und Lernen mit Tablets: Die nächsten 1000 Tage – nachhaltig reüssieren*. Denn: Gut starten ist gut; nachhaltig dranbleiben ist besser!

Für die Fertigstellung beider *Schummelzettel* (Text und insbesondere eine optisch ansprechende, das Verständnis erleichternde grafische Gestaltung) ist aktuell ein Projektantrag beim österreichischen Bundesministerium für Bildung eingebracht; nach Fertigstellung der beiden Dokumente werden diese voraussichtlich bei der Virtuellen PH online abrufbar sein.⁹

Weiterführende Literatur

ANDRASCHKO, M.; SKORIANZ, K. (2014): Leitfaden Tablet-Klasse. Zum optimalen Einsatz von Tablets im Unterricht. Linz: Education Group. Online unter: https://www.schule.at/fileadmin/DAM/Innovation/Tablets_Mobiles/Materialien/Leitfaden_Tablet-Klasse.pdf (Abrufdatum: 08.03.2017).

HAMMERL, H. (2015): Empfehlungen zu Cloudservices und IKT Nutzung. Online unter: <http://tibs.at/content/empfehlungen-zu-cloudservices-und-ikt-nutzung> (Abrufdatum: 06.07.2017).

LACHMAYER, K.; MENZEL, T. (2015): *Datenschutz für die digitale Schülerverwaltung*. Wien. Bundesministerium für Bildung. Online unter: pubshop.bmbf.gv.at/download.aspx?id=586 (Abrufdatum: 08.03.2017).

Onlinecampus Virtuelle PH (2015): Das KidZ-Mosaik! KidZ sichtbar gemacht. Online unter: <http://onlinecampus.virtuelle-ph.at/course/view.php?id=1016#section-2> (Abrufdatum: 08.03.2017).

PROCK, A. (2015–2017): Tablets im Unterricht. Ein Onlinekurs des TSNmoodle. Online unter: <https://portal.tirol.gv.at/moodle/course/view.php?id=15291> (Abrufdatum: 08.03.2017).

SKORIANZ, K. (2014): Checkliste Tablet-Klasse. Dokumente und Erklärvideos. Linz: Education Group. Online unter: <https://www.schule.at/portale/informatik-ikt/detail/checkliste-tablet-kasse.html> (Abrufdatum: 08.03.2017).

⁸ <http://www.edudays.at/> (Abrufdatum: 23.07.2017)

⁹ voraussichtlich unter: <http://www.virtuelle-ph.at/oer/schummelzettel/>